

Ein Besuch mit Folgen

Zugänglichkeiten im Kulturbereich für Menschen mit einer Höreinschränkung nehmen zu.

Mit Freunden besuchte ich am 16.12.23 das Staatenhaus, um das Stück "Die lustige Witwe" der Oper Köln anzusehen mit späteren Konsequenzen.

Zu viert machten wir uns auf den Weg ins Staatenhaus, der jetzigen Spielstätte der Oper Köln. Ein fröhliches Stück sollte die Operette, "Die Lustige Witwe", in der Vorweihnachtszeit sein, wir freuten uns darauf. Im Staatenhaus angekommen nahmen wir unsere gebuchten Sitzplätze ein, die einen freien Blick auf die Monitore für die Übertitelung hatten.

Die Operette handelt von einer millionenschweren Witwe, deren Besitz an Vermögen dem bankrotten Vaterland erhalten bleiben soll. Dazu ist eine Vermählung mit dem Grafen Danilo Danilowitsch vom Gesandtschaftsrat geplant. Viele Mitgiftjäger bieten sich der Witwe Hanna Glawari an, aber sie möchte nicht wegen ihres Vermögens geliebt und geheiratet werden. Ihr Argwohn und ihre Vorsicht lassen alle Bewerber abblitzen, auch wenn Gefühle für den Grafen vorhanden sind. Er selbst steht sich auch im Wege, denn er möchte keinesfalls als Profiteur angesehen werden. Der Gesandtschaftsrat plant in Paris einen Ball zur Verkuppe-

lung der Beiden, dabei entspinnt sich ein bunter Reigen von Verwicklungen, Liebschaften mit komischen und lustigen Episoden.

Dem bunten Treiben auf der Bühne und der Musik des Orchesters schenkten wir unsere volle Aufmerksamkeit und folgten dem Gesang durch die Übertitelung auf den Monitoren. Doch oh Schreck, plötzlich brach der Gesang ab und wir sollten dem gesprochenen Text auf der Bühne folgen. Was für eine Herausforderung! Manchmal nahmen wir Wortfetzen wahr, konnten diese aber inhaltlich nicht zuordnen. Die anderen Besucher lachten und uns war gar nicht zum Lachen zu Mute. Je weiter die Aufführung fortschritt, desto länger waren die gesprochenen Passagen, und umso weniger erfassten wir den Inhalt. Ja, Hörgeräte und Cochlear Implantate sind keine Alleskönner. Bis zu einer Entfernung von 2 m bis maximal 3 m können sie ein gutes Sprachverstehen ermöglichen. Die Entfernung zur Bühne war jedoch deutlich größer. Wir fühlten uns ausgeschlossen und gingen sehr frustriert in die Pause.

Hier baten wir um ein Gespräch mit einer verantwortlichen Person in der Oper für den Abend. Nach kurzer Wartezeit hatten wir dann die Möglichkeit unsere Situation dem Verantwortlichen des Abends zu erklären. Wir erläuterten unsere Höreinschränkung und plädierten intensiv dafür, die Übertitelung auch für die gesprochenen Passagen fortzuführen. Es ging uns nicht um eine wortwörtliche Wiedergabe des gesprochenen Textes, sondern eine inhaltliche Zusammenfassung, damit keine Lücken im Verständnis des Handlungsverlaufs entstehen. Der zuständige Herr bat uns zum Schluss des Gespräches um eine schriftliche Beschreibung per Email und versprach dieses Thema der Zugänglichkeit für hörgeschädigte Menschen im Team zu erläutern.

Wir gingen auf unsere Plätze zurück und fühlten uns gehört und verstanden.

Dem Stück folgten wir weiterhin mit den Augen und Ohren soweit es ging und hielten die Lacher der anderen Besucher aus. Aber für uns war es keine „lustige“



Foto: Matthias Jung



Foto: Matthias Jung

Witwe. Schon 2015 und 2018 hatte ich dieses Anliegen, die "vollständige" Übertitelung, gegenüber der damaligen Intendantin vorgetragen und es ist nichts passiert. So war unsere Hoffnung nicht allzu groß, obwohl die Zugänglichkeit der Kulturangebote zurzeit ein großes Thema ist und auch die Stadt Köln die freien Bühnen in die Pflicht nimmt, an ihrer Barrierefreiheit zu arbeiten.

Anfang Januar sendeten wir eine entsprechende Email an den neuen Intendanten Herrn Mulders und erläuterten unser Anliegen für eine durchgängige Übertitelung. Wenige Tage später kam die Antwort.

Der Chefdramaturg, Herr Steinmetz, schrieb im Auftrag des Intendanten folgendes: "Bisher war es üblich, lediglich musikalische Passagen zu übertiteln. Aber das werden wir ändern, in Zukunft wird konsequent auch bei Werken mit deutschen Dialogen lückenlos übertitelt." Was für eine gute Nachricht! Somit ist die Zugänglichkeit der Oper für höreingeschränkte Menschen deutlich verbessert. Wir sagen Danke!!!

Und um gut auf die Monitore blicken zu können, empfiehlt sich im Saal 1 Sitzplätze in der 3. und 4. Reihe an der Seite oder in den Reihen 11 und 12 ebenfalls an der Seite auszuwählen. Im Saal 2 sind die Monitore in den Reihen 2 und 3 oder ab Reihe 17 und 18 wieder auf den seitlichen Plätzen gut einsehbar.

Engagement zahlt sich aus. So wächst die Zugänglichkeit in der städtischen und freien Kulturszene stetig. Auch das Freie Werkstatt Theater hat jetzt eine Hörunterstützung von Mobile Connect von Sennheiser, sie ähnelt der Hörunterstützung im Schauspiel Köln Depot 1 und 2. Ebenso laufen in der

freien Kunstszenen Förderprogramme und Projekte, die die Zugänglichkeit im Blick haben und Schulungen anbieten. Nicht nur der Besucher mit einem Handicap steht im Blickpunkt, sondern in manchen Projekten auch die Fragestellung an die Kunstschaffenden an die Barrierefreiheit schon während der Produktion zu denken. Das heißt, die Produktion von Theaterstücken, Musik und Tanz so zu gestalten, dass der Mensch mit einer Beeinträchtigung dem Stück gut folgen kann und sich im Idealfall gesehen fühlt. Immer wieder arbeiten hier einzelne Mitglieder des DSB Köln mit.

Fazit: Genießen Sie das immer größer werdende kulturelle Angebot in Köln in Theater, Oper, Tanz Kleinkunstabühnen... fragen Sie nach Hörunterstützung und melden Sie Ihre Bedarfe an. Gerne können Sie Ihre Erfahrung mit dem erweiterten Vorstand teilen, damit wir entsprechend neue Angebote publik machen können, oder uns für Barrierefreiheit einsetzen können.

Viel Vergnügen!

Juliane Passavanti

Zweiter Besuch im Schauspiel Köln

Mein zweiter Besuch im November 2023.

Im Mai 2023 besuchten wir gemeinsam mit mehreren Mitgliedern des DSB Köln das Schauspiel Köln, hier mit dem APP-Programm von Sennheiser "Mobile Connect" integriert im Handy, die vom Theater zur Verfügung gestellt wurden oder mit dem eigenen Handy mit heruntergeladener Connect-App, um zu testen, die das Schauspiel Köln seinen (hörgeschädigten) Besuchern anbietet.

Während dieser Aufführung habe ich leider durchgehend keinen Gesangstext verstanden. Mit dem Connect-App-Programm hatte ich trotz der vielen Einstellmöglichkeiten Probleme, den Gesang überhaupt zu verstehen. Die Orchester-Musik, live von 3 Musikern mit Instrumenten gespielt, die zwischen der Bühne und der Zuschauertribüne spielten, übertönte die Texte.

Da ich von der Darbietung des Schauspiels nichts verstand, war ich sehr traurig und bin vor lauter Langeweile zwischendurch mehrfach in Phasen eingeschlafen. Die Orchestermusik war so wunderschön gespielt. Die Musik war das Einzige, das ich genießen konnte.

Im November 2023 hatte das Schauspiel Köln für Menschen mit Sehbehinderungen das gleiche Stück "Johann Holtrop" hier mit Audioskript-Gerät angeboten. Ich schrieb an die zuständigen Mitarbeiterin der Foyerleitung (Hausdame) des Schauspiel Köln und teilte ihr meine Vorschläge zur Tontechnik mit. Sie werde dies dem Tontechniker mitteilen, war ihre Antwort. Ich besuchte also am 12.11.2023 das gleiche Stück "Johann Holtrop", diesmal mit dem FM-Audioskript-Gerät, um einfach damit zu testen. Dazu bekam ich noch zusätzlich das gleiche FM-Audioskript-Gerät, jedoch mit einem anderen Kanal für die Hörunterstützung vom Schauspiel Köln. Dieses Gerät ist nicht identisch wie beim ersten Besuch mit dem Handy siehe obige Einleitungstexte. Der Mitarbeiter erklärte mir, dass dieses Funkempfängergerät ein direktes Text hören vom Tonmischpult überträgt. Er wies mich darauf hin, dass so nicht einmal eine minimale Wortzeitverschiebung mehr zu hören ist.

Das hat mich allerdings etwas irritiert. Ich brauchte jedoch nur mein selbst mitgebrachtes Verbindungskabel an einem der beiden Geräte anzustecken und jeweils die Lautstärke individuell voreinstellen.

Vor dem Beginn der Aufführung wurde das Umgebungsgeräusch von mir über das Programm Hörgerät ausgeschaltet und so konnte man keine Orchestermusik an der rechten Bühnenseite hören.

Die gleiche "Johann Holtrop"-Vorstellung wie im Mai, hörte ich zu Beginn an diesem 2. Abend im November 2023 mittels Audioskript-Gerät nur die Stimmen der Handlungen ohne den Gesang und ohne Live-Orchestermusik.

Danach wurde das Gerät gewechselt. Ich war sehr erstaunt, wie gut und sehr sauber ich die Rap-Texte von den Schauspielern in der ganzen Theaterdarbietung verstehen konnte. Ich war sehr glücklich darüber und habe die ganzen tollen Schauspiel-Bewegungen sehr genossen. Das Textverstehen mittels Empfängergerät war konstant kräftig. Dem App-Programm vom 1.

Abend fehlte einfach die Power für das gute Textverstehen.

Warum hörte ich beim ersten Besuch "Johann Holtrop" im Schauspiel Köln im App-Programm die Musik im Hintergrund mit, obwohl das Umgebungsgeräusch von mir ausgeschaltet war? An diesem Abend hörten die Menschen mit Sehbehinderungen nur die Live-Orchestermusik und die Gesänge. Mit anderen Worten, es war keine Verbindung da zur Musik-Tontechnik. Somit hörten sie nur die Handlungen auf der Bühne mittels Audioskript-Gerät über die Tontechnik dazu.

Für das sehr gute Funk-Empfängergerät habe ich mich bei den Mitarbeitern des Schauspiel Köln nach dem Bühnenauftritt herzlich bedankt. Ich werde bei meinen nächsten Schauspiel-Besuchen nur dieses FM-Gerät benutzen.

Annette Hepp

Die lit.COLOGNE steht vor der Tür

Gern weisen wir darauf hin, dass schon bald die lit.COLOGNE zum 24. Mal ihre Pforten öffnet. Sie findet vom 5. bis 17 März 2024 statt.

In unruhigen Zeiten in einer Welt mit großen Herausforderungen positioniert sich die lit.COLOGNE eindeutig gegen Antisemitismus und Judenhass. Michel Friedman und Robert Habeck -zwei wichtige Stimmen in der derzeitigen Debatte- eröffnen die wohl umfänglichste lit.COLOGNE aller Zeiten.

Vielfältig wird sie sein - mit großer Literatur aus Deutschland und der Welt, mit aktuellen Diskursen, mit Veranstaltungen für jedes Alter wollen die Veranstalter Literatur feiern, Orientierung liefern und große Unterhaltung auf die Bühnen bringen.

Für uns hörgeschädigte Menschen gibt es viel Hörunterstützung:

37 Veranstaltungen finden in Räumen statt, in denen eine Induktionsschleife verlegt ist. Eine Induktionsschleife befindet sich in der Flora Köln, im "Klaus-von-Bismarck-Saal" im WDR Funkhaus, im Comedia-Theater und im